

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 18 (1924)
Heft: 11

Rubrik: Zur Erbauung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Taubstummens-Zeitung

Organ der Schweiz. Taubstummen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Redaktion: Eugen Sutermeister, Zentralsekretär, in Bern

Nr. 11 18. Jahrgang	Er erscheint am 1. des Monats.	1924 1. Nov.
	Abonnementspreis Jährlich Fr. 3.— für die Schweiz. Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Gurtengasse 6 (Telephon 40.52) Zusatzpreis: Die einspaltige Pettzeile 20 Rp. Redaktionschluss am 25. jedes Monats (für längere Artikel am 20.)	

Zur Erbauung

Bekämpfe deinen Widerwillen gegen gewisse Personen deiner Umgebung. Komme ihnen freundlich entgegen. Gott wird mit dir sein und dich dafür segnen.

* * *

Verzeihe, wenn du beleidigt wirst. Je größer die Kränkung, desto größer das Verdienst des Verzeihens.

* * *

Es führen über die Erde
Straßen und Wege viel,
Aber alle haben
Dasselbe Ziel.

Du kannst reiten und fahren
Zu zwei'n und zu drei'n,
Den letzten Schritt mußt du
Gehen allein.

Drum ist kein Wissen
Noch Können so gut,
Als daß man alles Schwere
Mit Gott nur tut.



Zur Belehrung

Radio.

Jedes Land wird von einer Unmenge Telegraphendrähte durchzogen. Auch unter dem harten Straßenpflaster der Städte laufen sie und auf dem Grunde des Meeres liegen sie und verbinden einen Erdteil mit dem anderen. Diese Drähte und Kabel leiten die Elektrizität. Die Elektrizität legt 40,000 Kilometer in einer Sekunde zurück und ermüdet nicht.

Seit einigen Jahren haben die Gelehrten entdeckt, daß die Elektrizität auch ohne Draht durch die Welt eilt. Man kann heutzutage drahtlos telegraphieren und telephonieren. Wie die Wellen im Meere, so werden die elektrischen Wellen von Erdteil zu Erdteil, von Land zu Land, von Stadt zu Stadt ziehen und den Menschen die Nachrichten bringen, und zwar ohne Draht — drahtlos. Die elektrischen Wellen laufen nach allen Richtungen. Drahtlosen Verkehr nennt man kurz Radio. Das Wort Radio ist von dem lateinischen Wort „radiare“ abgeleitet, es heißt: strahlen. Es gibt jetzt Radiostationen, Radiolinien, Radiozeitungen usw. Wer diesen ein Telegramm drahtlos weitergeben will, der schreibt darauf „Transradio“. Nach wenigen Minuten tanzen die elektrischen Wellen mit seiner Nachricht über das Meer. Zum drahtlosen Verkehr, der auch Funkenverkehr genannt wird, gehören zwei Stationen. Die eine Station sendet die elektrischen Funken hinaus und heißt Sendestation, die andere empfängt die elektrischen